

**Betreff:** Fwd: GEJ.08\_162: Die Ordnung in der Haushaltung Gottes: das Ende der Papstkirche  
**Von:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>  
**Datum:** 23.09.2012 21:13  
**An:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

**Betreff:**GEJ.08\_162: Die Ordnung in der Haushaltung Gottes: das Ende der Papstkirche  
**Datum:**Mon, 17 Sep 2012 03:43:18 -0400 (EDT)  
**Von:**[GerdFredMueller@aol.com](mailto:GerdFredMueller@aol.com)  
**An:**[OffenbarungenZdW@yahoogroups.de](mailto:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de)  
**Kopie (CC):**[info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)

Liebe Liste,

**Jesus hat mit den Offenbarungen in Kapitel 161 Seinen 12 Jüngern gesagt, wie sie beten sollen: ohne Geplärr, ohne Geleier, ohne professionelle Vorbeter, ohne sanktioniertes formales Beten, das Priester "verordnen", sondern wie "Kinder" die ganz unbefangen mit ihren persönlichen Anliegen und eigenen Worten ausgedrückt vertrauensvoll zu ihren "Vater" gehen.**

Nun folgen sehr bedeutsame Offenbarungen von Jesus für Seine Jünger. Siehe das hier eingefügte Kapitel 162 aus dem 8. Band von "Das große Evangelium Johannes".

**[GEJ.08\_162,01] Sagte Simon Juda (Petrus): Herr, wann der Zeit nach wird solches geschehen auf Erden (das Verkünden der wahren Lehre)?“**

**[GEJ.08\_162,02] Sagte Ich: „Simon Juda, Ich habe dir deines mächtigen Glaubens wegen die Schlüssel zum Reiche Gottes gegeben und nannte dich einen Fels, auf dem Ich Meine Kirche bauen werde, die von den Pforten der Hölle nicht besiegt werden solle. Du sollest ein neuer Aaron sein und sitzen auf dessen Stuhle. Ja, du wirst das auch dadurch, daß du Meines Wortes Verbreiter sein wirst mit den andern Brüdern.**

Diese Aussage (Prophezeiung) von Jesus gegenüber Petrus wurde zwei Jahrhunderte später von der römischen Kirche aus politischen Gründen der Herrschaft (um Byzanz - die Ostkirche - nicht vorherrschen zu lassen) schamlos missbraucht.

Diese Prophezeiung von Jesus ist nicht im weltlichen, nicht im äußeren Wortsinne zu verstehen, sondern als eine geistige Entsprechung. Wer ein Fels wie Simon Juda ist, auf dem wird Gott der Herr Seine Kirche bauen (gründen, stützen): das ist eine Aussage die geistige Einstellung des Menschen gegenüber Gott betreffend.

**An ihrem Anspruch, die Nachfolge Petri als äußere Organisation angetreten zu haben, wird die römische Kirche (in dieser Anmaßung) auch zugrunde gehen: das steht nahe bevor; siehe den weiteren Text dieses Kapitels 162.**

**Die Westkirche in Rom hat sich eigenmächtig - ohne Zustimmung Gottes - zur "allein selig machenden Kirche" erklärt; deshalb wird sie nicht bestehen können und verfallen.**

*[GEJ.08\_162,03] Aber wenn man unter den Heiden wird dessen kundig werden nach etlichen hundert Jahren, da wird man in Rom vorgeben, daß du (Petrus) solchen (den Stuhl Aaron) **dasselbst** (in Rom) gegründet habest. Und die Völker, die mit Feuer und Schwert dazu gezwungen werden, werden den falschen Propheten auch glauben, daß du als ein erster Glaubensfürst solchen Stuhl in Rom gestellet habest und vom selben in Meinem Namen regierest die ganze Erde und ihre Fürsten und Völker. **Aber siehe, das wird ein falscher Stuhl sein, von dem aus viel Unheil auf der weiten Erde wird ausgebreitet werden, und es wird da nahe niemand mehr wissen, wo du den rechten Stuhl, den Stuhl der Liebe, der Wahrheit, des lebendigen Glaubens und des Lebens aufgestellt hast, und wer dein rechter Nachfolger ist.***

**Jesus verweist hier auf die Raffinesse der römischen Kirche: sie behauptet (sie lügt) und sagt, dass Petrus in Rom gewesen sei und der Bischof von Rom deshalb auch der Nachfolger des Petrus sei; Petrus habe seinen Stuhl (Sitz im Sinne von Ort des Wirkens, der Herrschaft) hier in Rom errichtet. Das ist eine schlimme Lüge der Machthaber der Kirche des Lateran zu Rom (später Vatikan). An dem erlogenen Machtanspruch (der äußerlich, weltlich ist) wird die römische Kirche auch zugrunde gehen, d.h. zerfallen.**

Der Lateran (Domus Lateranenses) war ein neben den Kaiservillen auf dem Palatin zentraler Sitz der Kaiser aus vorchristlicher Zeit und wird als Schenkung des Kaisers Konstantin an die Kirche angesehen (was vermutlich falsch ist). Dieser antike kaiserliche Gebäudekomplex wurde Sitz der Päpste, vor allem aus politischen, nicht religiösen Gründen.

Es war nicht die Absicht der Päpste, die alte Basilika des Vatikan, die vor der Stadt (am anderen Ufer des Tiber: in Trastevere = jenseits des Tiber) lag, als den Sitz der Päpste zu wählen (das erfolgte erste viel später).

Der Lateran war für die politische Repräsentanz (Machtdemonstration) der Kirche viel besser geeignet (wegen seiner Geschichte als Kaiser-Wohnsitz) als die erste, wenig repräsentative Basilika außerhalb der Stadt am gegenüber liegenden Ufer des Flusses Tiber.

Die erste Peterskirche (San Pietro in Vaticano) wurde über dem vermeintlichen Grab des Apostel Petrus errichtet, der zu keiner Zeit in Rom gewesen ist. Diese erste Kirche im Vatikan entwickelte sich zur Wallfahrtskirche und wurde vermutlich in den Jahren 322 bis 363 errichtet. Die Päpste jedoch residierten im Lateran weiter: Das war der antike und kaiserlich-weltlich bedeutsame Sitz, sehr gut geeignet für die machthungrigen Päpste, deren Pomp und Macht stets zur Schau gestellt wurden. Siehe hierzu in Details "Das Rom der Päpste: S. Peter und der Vatikan" von Leonardo Dal Maso.

Im Werk "Himmelsgaben" Band 3, Kundgabe vom 19.03.1864 (HiG.03\_64.03.19) der Neuoffenbarung von Jesus

durch Lorber steht zur Frage, ob Petrus je in Rom war das Folgende:

**HiG.03\_64.03.19,20] Ich (Jesus) sage euch, ebensoviel als von seiner Heiligkeit (der Papst), von seinen ihm untergeordneten Eminenzen, vom Stuhle Petri in **Rom, welche Stadt Petrus nie gesehen hat**, und von den Kreuzpartikeln etwa desjenigen Kreuzes, auf dem Ich gekreuzigt wurde, das sich aus höchst weisen Gründen auf der ganzen Erde ebensowenig als echt irgend mehr vorfindet, als wie wenig Mein Leibrock, der zu Trier in Deutschland zu öfteren Malen gezeigt wurde, echt ist oder die Gebeine der Drei Könige zu Köln oder die drei eisernen Nägel in Mailand, da es deren in allen römischen und griechischen Kirchen zusammen eine solche Anzahl gibt, daß man mit ihnen eine Eisenbahn von nahe einer Meile Länge herstellen könnte.**

**[GEJ.08\_162,04] Solch falscher Stuhl aber wird sich zwar lange halten, viel über die tausend Jahre hinaus, wird aber zweitausend Jahre Alters nicht erleben! Und nun rechne, wenn du rechnen kannst!**

Sind diese 2000 Jahre ab dem Jahr 32 zu rechnen (Jesus hat die Aussage im Jahr vor Seiner Kreuzigung gemacht), ergibt sich: Jahr 32 bis Jahr 2023 = 2000 Jahre und es bliebe eine Frist für die römische Kirche von noch max. 20 Jahren.

Sind diese 2000 Jahre ab dem Zeitpunkt zu rechnen, ab dem die machthungrigen römischen Bischöfe sich zum Nachfolger Petrus (Stuhl Petri) erhoben haben, wird das Endalter der römischen Kirche in 2032 überschritten (vielleicht um zwei bis drei Jahrhunderte).

**Welche der beiden Rechnungen auch gelten mag: die Tage der römischen Kirche und ihres "Heiligen Vaters" und selbsternannten "Stellvertreter Gottes auf Erden", dem Papst in Rom auf dem erlogenen "Stuhl Petri", sind gezählt.**

**[GEJ.08\_162,05] Wenn der falsche Stuhl (der Petrus-Stuhl des Vatikan) **wird morsch geworden sein und keinen Halt mehr haben wird, dann werde Ich wiederkommen und Mein Reich mit Mir. Dann werdet auch ihr (die Jünger Jesus vor 2000 Jahren) mit Mir zur****

***Erde kommen und Meine Zeugen vor (im Angesicht) denen sein, bei denen wir noch den wahren und reinen Glauben (ganz nach der Lehre Jesu) finden werden.***

Es gibt im Werk der Neuoffenbarung von Jesus wiederholt Aussagen darüber, dass diejenigen, die mit IHM in der geistigen Welt (im Liebehimmel Jesu) zu Tische sitzen und mit Jesus speisen dürfen, d.h. von IHM Brot (= Liebe) und Wein (= Geist) erhalten (ernährt werden), mit IHM auf die Erde kommen werden. Sie werden zu den Menschen der Erden kommen, die dann (zu dieser Zeit) als Kinder Gottes erkannt werden, d.h. fähig sind.

Diese Kinder Gottes werden von den Vollendeten des Himmels, die mit Jesus auf die Erde kommen, belehrt und erhalten die Kraft, die sie zu ihrer Lebensvollendung benötigen.

Jesus wird sich diesen würdigen Irdischen auch in Seinem verklärten Leib sichtbar zeigen (mit ihren leiblichen Augen zu sehen), wenn sie große Sehnsucht haben, IHN - Jesus - dem Leibe nach sehen zu dürfen.

Im Vergleich damit ist die "Entrückung" der "Guten" und ihre Wiedereinsetzung auf Erden nach einer vermeintlichen (falschen) globalen Natur-Katastrophe auf Erden eine dünne, eine sehr magere Aussicht oder Perspektive. Deshalb ist es auch unverständlich, dass Menschen, die wissen, dass es die Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber gibt, diesen dünnen und gelegentlich auch völlig falschen Vorstellungen - von Bertha Dudde durch einen jenseitigen Geist (oder mehrere) in die Welt gebracht - anhängen mögen.

***[GEJ.08\_162,06] Aber in jener Zeit wird es denn auch einer großen Läuterung bedürfen, auf daß die Menschen Mich wieder erkennen und allein an Mich glauben werden. Doch was Ich euch nun im Vertrauen geoffenbart habe, davon schweiget jetzt noch! Es wird schon die Zeit kommen, in der solches laut von allen Dächern verkündet werden wird.***

Zu diesen Läuterungen in jener Zeit (nahe der 2000 Jahre) gehören vor allem die vier Arten der Läuterungsfeuer, die im GEJ.08\_185 und 186 ausführlich offenbart sind: der Zerfall der römischen Kirche mit ihrem Papst (das moderne Babel) gehört als ein Läuterungsfeuer auch dazu, ebenso die moderne digitale Kommunikationstechnik mit Lichtgeschwindigkeit (das Internet), auch lokale Naturkatastrophen und vieles mehr: all das sind geistige Wachrüttler für die Menschen unserer Zeit auf Erden (nahe den 2000 Jahren seit der Geburt Jesu auf Erden).

Dass das so eintreten wird und ***"... laut von allen Dächern verkündet wird"***, ist im Gange (on-going).

Diese allgemeine Verkündigung geschieht seit dem Jahr 1840, seitdem die Neuoffenbarung von Jesus mit Hilfe Seines Schreibknechts zu Papier gebracht wurde (von Jakob Lorber als Sekretär Gottes aufgeschrieben wurde) und ca. 25 Werke der Neuoffenbarung Jesu in

Buchform durch Verleger entstanden sind.

Die Buchveröffentlicher (Verleger) der Neuoffenbarung von Jesus sind: J. Busch in Dresden und dann fortgesetzt vom Buchdrucker Landbeck, Bietigheim und in dessen Nachfolge durch Zluhan (noch immer ein Familienbetrieb).

Zwischenzeitig beteiligen sich viele Personen mit ihren eigenen Internet-Portalen an der "Verkündigung von den Dächern". Dabei wissen die meisten Portal-Bereitsteller gar nicht, dass sie im Sinne von Jesus arbeiten (Gottes Werkzeug sind), denn sie haben in ihren websites neben Werken der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber die unterschiedlichsten Werke der Esoterik, die mit religiösen Spekulationen stark durchsetzt (vermischt) und dadurch auch irreführend sind.

So jedoch kann sich der Leser selbst und bequem über gravierende Unterschiede in der Qualität der Aussagen von Jesus und anderen - meist selbsternannten Offenbarern (falschen Propheten in ihrem Hochmut sind hier aktiv) - machen. Sie differenzieren nicht zwischen dem Wort Gottes von Jesus und den Worten von Menschen mit religiösen Inhalten: hier werden die Unterschiede zwischen Meister und Lehrling oder Geselle gut sichtbar. Oft geht es nur um das allgemeine Interesse "Neues im Bereich der Religion im Netz bereitstellen wollen"; dafür wird viel Arbeit in die Pflege von websites investiert.

*[GEJ.08\_162,07] Sagten die andern Jünger: „Herr, kann denn so etwas nicht vermieden werden?“*

**Die Jünger möchten von Jesus wissen, ob diese Läuterungsfeuer (heftige Rüttler, Probleme, geistige und körperliche Nöte) vor der zweiten Ankunft des Herrn auf Erden vermieden werden können, bzw. wirklich sein müssen.**

*[GEJ.08\_162,08] Sagte Ich: „O ja, da müßten die Menschen aber zu puren Maschinen umgeschaffen werden! Ihr saget auch: ‚Aber warum stets so heftige Winde und Stürme auf dem Meere?‘ Gut, sage Ich, so nehmen wir diese weg, und das Meer wird keine gefährlichen Wellen und Wogen mehr treiben, und die Schiffer werden in aller Ruhe und Gefährlosigkeit die Meere befahren können. Aber das gar sehr ruhige Meer wird dann faul werden und mit Pestilenz alle Teile der Erde erfüllen, und es wird dabei kein natürliches Leben mehr denkbar möglich sein weder auf dem trockenen Lande und ebensowenig im Meere selbst.*

**Weil die Ordnung Gottes bestimmt, dass der freie Wille der Menschen nicht beeinträchtigt wird, deshalb wird es sehr viele Menschen geben, die durch die Läuterungsfeuer gehen müssen (weil sie nicht nach der Ordnung Gottes leben) und in den Feuern der Läuterung (geistig und/oder natürlich) nur durch Schmerz und Not wachgerüttelt werden können. Oder wenn sie sich nicht zu Gott umkehren (die Ordnung Gottes trotz der heftigen Rüttler oder Läuterungsfeuer ablehnen), sogar als Seelenwesen (ihr bisher erreichtes Menschsein) aufgelöst werden.**

**Mit ihnen muss dann die gesamte sehr aufwändige Seelenentwicklung durch die drei Reiche der Natur hindurch bis hin zur erneuten Bildung einer Menschenseele für ihren gefallenen Menscheng Geist und erneute geschlechtliche Geburt auf Erden zur Lebenserprobung im Fleisch durchlaufen werden.**

**Die Liebe Gottes will alle "Gefallenen" erretten, d.h. zu Sich als Gott dem Herrn als Seine Kinder bringen oder sie zumindest (am Ende) zu seligen Wesen im Reich Gottes umgestalten.**

**Kein erschaffener Mensch soll auf ewig dem Satanischen verfallen sein. Deshalb ist der letzte Ausweg die Seelenauflösung und der völlige Neubeginn einer Seelenbildung für die völlig Unbelehrbaren (die geldgeilen**

**Materialisten, die lustgierigen Hedonisten und die intellektuell hochmütigen Gottesleugner). Auf alle wendet Jesus Seine grenzenlose erbarmende Liebe an.**

*(GEJ.08\_162,09] Man müßte denn alles Wasser in Stein verwandeln! Wenn aber das, woher werden dann alle belebten Geschöpfe, als Pflanzen und Tiere, ihre erste und allernotwendigste Nahrung nehmen? Auf daß aber das Meer bleibe, wie es ist, und auch alle andern Gewässer, so müssen auch die Winde und Stürme bleiben, durch die das Meer beständig in der Unruhe und der daraus hervorgehenden Tätigkeit erhalten wird, damit es sein Lebenssalz nicht zu Grunde sinken lasse und faul und peststinkend werde.*

Das ist eine Aussage, die den Dudde-Vorstellungen über die Zerstörung aller Lebewesen auf Erden völlig widerspricht. Die Dudde-Vorhersagen über ein Ende allen Lebens auf Erden und eines folgenden völligen Neuanfangs für alles Leben auf dem Planeten Erde können nicht richtig sein. Bertha Dudde wurde von einem niedrigen, stark begrenzten jenseitigen Geist (oder mehreren) geführt, der keinen Durchblick hatte. (Dudde-Kenner sagen, dass bis zu vier jenseitige Geister durch das Schreibmedium Bertha Dudde geredet haben.)

*[GEJ.08\_162,10] Was aber beim Meere die Winde und Stürme sind, das sind beim Menschen die zugelassenen geistigen Proben und Kämpfe, die muß ein jeder Mensch auf dieser Erde mehr oder weniger bestehen und sich durch sie zum wahren Leben emporkämpfen.*

Hier verweist Jesus eigens auf die geistigen Rüttler als Läuterungsfeuer (es sind 4 Arten). Die zentrale Aussage von Jesus ist: der Mensch muss sich **"... zum wahren Leben emporkämpfen."**

*[GEJ.08\_162,11] Was aber für die Zeit der Lebensdauer für jeden einzelnen Menschen auf dieser Erde gilt im kleinen Maße, das gilt einer gedehnteren Zeit nach denn auch für ganze Völkerstämme.*

**Jesus sagt, dass man nicht den Fehler machen soll, diese Ereignisse nur als äußere Ereignisse in der Welt (im allgemeinen) zu betrachten. Diese Läuterungsfeuer betreffen auch jeden einzelnen Menschen nach den individuellen Erfordernissen seiner Läuterung.**

*[GEJ.08\_162,12] Ein kleines Bächlein durchfließt nur eine kurze Strecke, bis es sich mit einem größeren Bache vereint, der dann schon eine viel weiter gedehnte Strecke zu durchfließen hat, bis er sich in einen großen Strom ergießt; der Strom aber muß dann schon weite und große Länderstrecken durchwandern, bis er eins mit dem Weltmeere wird; dieses aber umströmt und umflutet dann die ganze Erde und belebt mit seinem Salze, das in feinsten und dunstartiger Auflösung die ganze Erdluft erfüllt, was die Winde und Stürme bewirken, auch das Festland und alle naturmäßige Kreatur in und auf demselben.*

Überall sind die Menschen an diesen Läuterungsprozessen beteiligt. So kommen zusammen die kleinen Rinnsale im Bach, dann im Fluss, dann im Strom bis hinein in das Weltmeer; d.h. von kleinen Anfängen (beim einzelnen Menschen) bis zum globalen Maßstab (alle Menschen betreffend).

*[GEJ.08\_162,13] Es fallen ins große Weltmeer wohl tausenderleiartige Gewässer, reine und unreine, süße, saure, bittere und heilsame und unheilsame, aber im Meere werden alle einig und haben ein Salz, aus dem ein zahllosfältiges organisches Naturleben seinöst. n Grundstoff nimmt und ihn in sich nach seiner Beschaffenheit verarbeitet.*

**Das Salz des Meeres ist die Lehre Jesu: Dieses Salz wird viele Menschen reinigen und viele werden in diesem Salz keinen Bestand haben; sie werden aufgelöst wie in einer Lauge.**

Interessanterweise gibt es ein Salzmeer in der Nähe von Jerusalem (das Tote Meer). Hier war davor Sodom und Gomorrha.

*[GEJ.08\_162,14] Wie aber das große Weltmeer sich verhält zur Gesamtkreatur (alle Menschen) der ganzen Erde, also verhält sich denn das große Geisterreich zu den verschiedenen diesirdischen (diesseitige)*

***Lebensverhältnissen der Menschen auf dieser Erde. Jeder einzelne Mensch ist gleich einem kleinen Bächlein, eine Gemeinde ist ein etwas größerer Bach, ein großer Bach ist schon wie eine Nation, der Strom ist ein Volk, und das Meer stellt vorerst und besonders an den weiten Ufern alle Völker der Erde dar, die in ihm in ein gleiches Element übergehen; das Haupt- und in sich uferlose Meer aber bezeichnet die Menschen im Geisterreiche, das in sich Endloses birgt und sonach durch seine durchgängig lebendige Beschaffenheit der Urgrund alles Seins ist.***

Jesus gibt hier den wichtigen Hinweis, dass die geistigen Zustände auf Erden den Zuständen im Geisterreich entsprechen. Das bedeutet: sind die Zustände im Geisterreich nicht länger für Gott akzeptabel, werden sie geändert und diese Änderung im Geistigen schlägt durch auf die Zustände im Natürlichen (d.h. auf Erden). Dafür gibt es den alten Spruch "wie oben, so unten".

***[GEJ.08\_162,15] Von der steten Bewegung des Weltmeeres hängt, wie schon gezeigt, alles kreatürliche Naturleben ab; je mehr das Meer durch große Stürme und Strömungen in eine größere Tätigkeit gelangt, desto mehr Lebenstätigkeit erzeugt es auch bei aller Kreatur der festen Erde und somit auch ein besseres Gedeihen.***

**Ist im Geisterreich große Bewegung, äußert sich diese Bewegung auch unten im Reich der Natur (auf Erden).**

**Diese Bewegungen im Geisterreich können Bewegungen (Unruhen) sein, die sich auf Erden als Läuterungsfeuer äußern, denn das Geschehen in der Natur auf Erden entspricht dem Geschehen im Reich der jenseitigen Geister.**

***[GEJ.08\_162,16] Wenn nach dem wohlentsprechend die Menschen in ihrer inneren Lebenstätigkeit lau, träge, schläfrig und lichtloser werden, so gibt es in der endlos großen Geisterwelt gleich große Bewegungen, und diese verursachen dann auch allerlei Bewegungen und Wogungen unter den noch auf dieser Erde lebenden Menschen durch ihr Einfließen. Da erhebt sich ein Volk wider das andere, eine Lehre bekämpft die andere, und es geht dann lange Zeiten fort, bis die Menschen dadurch in eine möglich größte Lebenstätigkeit versetzt werden.***

**Entsprechen die Menschen auf Erden in ihren Lebensäußerungen nicht der Ordnung Gottes, weil sie lau, träge, schläfrig, lichtlos sind, verursacht das im Reich des Geistes eine Gegenbewegung. Diese Gegenbewegung im Geisterreich äußert sich auf Erden (in der Natur) als Unruhe = Läuterungsaktivitäten. Die Menschen sollen dadurch aus ihrer Lauheit, ihrer Trägheit, ihrer Schläfrigkeit, ihrer Lichtlosigkeit (geistigen Dunkelheit) wach gerüttelt werden. Sie sollen wissen, dass es so nicht weitergehen kann.**

***[GEJ.08\_162,17] Dadurch wird es dann denn auch heller und lichter unter ihnen. Die scheinbare Not macht sie erfinderisch und zwingt sie auf diese Art zu einer stets größeren und geordneteren Tätigkeit. Durch solche werden dann die Völker, die ehedem voneinander kaum etwas wußten, miteinander bekannt und mit der Zeit sich gegenseitig nutzdienlich, und das Licht wächst unter ihnen von Zeit zu Zeit stets mehr und mehr und erzeugt zum ersten ein stets größeres Bedürfnis nach einer nahe greifbar erwiesenen Lebenswahrheit.***

**Jesus zeigt hier die sehr positiven Seiten des Wachrüttelns der lauen, trägen, schläfrigen und erkenntnislosen (lichtlosen) Menschen auf. Darin liegt die Chance der Änderung, d.h. der Besserung.**

***[GEJ.08\_162,18] Wenn dieses Bedürfnis am Ende ein stets allgemeineres wird und die Menschen sich mit dem puren Autoritätsglauben, der immerfort ein Grund zum finsternen und trägen Aberglauben ist, nicht mehr begnügen, dann auch ist es an der Zeit, ihnen ein großes und greifbares Lebenslicht voll Klarheit und Wahrheit zu geben.***

**Finden die Menschen aus ihrer Hörigkeit gegenüber irdischen Autoritäten heraus und werden zu mündigen Bürgern und dadurch unabhängige und frei entscheidende Individuen, sind sie auf dem richtigen Weg.**

Es sind vor allem die Kirchen, ihre Priester, von denen die Menschen in Abhängigkeit gehalten werden. Das erreichen die Kirchen (das Paradebeispiel ist die römische Kirche mit ihrem Papst) durch viele schlimme Anmaßungen: vom Wort des vermeintlichen Stellvertreter Gottes auf Erde bis hinunter in den Beichtstuhl, in dem der Priester dem naiv Gläubigen hausgemachte "Sünden der Kirche" (nach Kirchenrecht) an den Hals hängt. Ziel ist dabei immer, den Menschen in Unmündigkeit zu halten, denn so kann er wie der Ochse mit dem Ring in der Nase gut geführt werden und ist dann auch materiell nützlich für "seine satten Priester".

**Das alles ist deshalb so verwerflich, weil es den gläubigen Menschen davon abhält, unbefangen als Individuum Mensch zu Gott dem Herrn (wie das Kind zum Vater) zu gehen: Jesus wünscht den persönlichen und vertrauensvollen Umgang mit uns Menschen; niemals die Unterwerfung unter das eigennützige Regelwerk einer Kirchenorganisation, in der Priester ihre "Herrschaft" über Menschen ausüben und evtl. sogar genießen.**

*[GEJ.08\_162,19] Und seht, also müssen die jetzt gar vielen in allerlei Trägheit und Lebensfinsternis wie von einem tiefen Schläfe behafteten Menschen auf der ganzen Erde in eine große und sturmreiche Bewegung versetzt werden, bis sie nach einer längeren Zeitenfolge dahin geweckt werden, daß sie in solchem Gewecktsein endlich zu fühlen anfangen, was ihnen mangelt!"*

**Was Jesus hier offenbart ist keinesfalls eine Totalreinigung der Erde durch ein einziges Großereignis, wie es Bertha Dudde als großes, ja globales Zerstörungswerk der Natur der Erde verkündet.**

**Nach nun 2000 Jahren, seit Gott der Herr in der Person Jesus auf Erden war und lehrte und Lebensvorbild für alle war, finden teils sehr heftige Reinigungs- bzw. Läuterungsfeuer statt (es sind 4 Arten der Läuterung, siehe GEJ.08\_185 und 186).**

Im Anschluss hieran (Kapitel 162) gibt nun Jesus Seinen 12 Jüngern **sehr bedeutsame Auskünfte über Seine Wiederkunft** (Kapitel 163 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes").

Herzlich  
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - [www.avg.de](http://www.avg.de)

Version: 2012.0.2221 / Virendatenbank: 2441/5286 - Ausgabedatum: 22.09.2012